

Beiträge zur Flora der Umgebung von Weißenfels

Eckhard Herz & Hans Köhler

Bei den Erkundungen im Rahmen der floristischen Kartierung im Südzipfel von Sachsen-Anhalt wurden in den Jahren 2000 und 2001 die Meßtischblätter 4737 (Weißenfels-N), 4738 (Bad Dürrenberg bzw. Lützen), 4837 (Weißenfels-S bzw. Stößen), 4838 (Hohenmölsen), 4937 (Osterfeld) und randlich 4736 (Freyburg), 4836 (Naumburg), 4637 (Merseburg-W) und 4938 (Zeitz) näher untersucht.

Neufunde und Wiederbestätigung in einem Gebiet, dessen letzte Lokalflora 1886 (K. STARKE, Botanischer Wegweiser für die Umgebung von Weißenfels) erschien, sollen im folgenden kurz mitgeteilt werden.

Apium graveolens L.: 4738/3: Pörsten. Graben in der Rippachäue, SO der Autobahnbrücke, mehrere Stauden. An der Salzquelle bei Poserna (STARKE 1886) nicht mehr nachgewiesen.

Arabis glabra (L.) BERNH.: 4837/1: Goseck, im Waldsaum N Eulauer Forst mit *Trifolium alpestre* L.

Aristolochia clematitis L.: 4737/4: NO Burgwerben, unterhalb der Weinberge (PRIESE). Bestätigung der Angabe bei STARKE (1886): „An der Hecke links des Bahndamms unterhalb von Heinrichs Weinberge zahlreich und in schönen Exemplaren.“

Astragalus danicus RETZ.: 4836/2: Großjena, Halbtrockenrasen O der Straße zur „Henne“ zusammen mit *Carex montana* L., *Orchis purpurea* Huds.

Calamagrostis arundinacea (L.) ROTH: In der Flora der Umgebung von Weißenfels STARKE (1886) finden sich keine Angaben. Heute nicht selten, z. T. flächendeckend in den Eichen-Winterlinden-Hainbuchen-Wäldern auf Lößlehm. So z. B. 4737/3: N Pödelist; 4837/1: Plateau am Heiligtal SW Goseck.

Campanula glomerata L.: 4737/1: Gröst SW, am Kot (Kuh-)berg, mehrfach in Halbtrockenrasen über Muschelkalk; Krumpa „Grünes Tal“; 4837/3: Halb-Berge N Mertendorf, sehr zahlreich in Fiederzwenkenrasen mit *Aster amellus* L., *Aster linosyris* (L.) BERNH., *Peucedanum cervaria* (L.) LAPEYR. Auch KEDING (Naumburg).

Campanula rapunculus L.: 4837/3: In trockener Glatthaferwiese oberhalb der aufgelassenen Weinberge im Kropptental NO Wethau.

Cornus mas L.: Ob es sich an der Ostgrenze der natürlichen Verbreitung um autochthones Vorkommen oder Verwilderungen handelt, ist oft schwer zu entscheiden, zumal in alten Obstgärten, so z. B. in Leißling und Uichteritz alte Exemplare von *Cornus mas* anzutreffen sind. 4737/4: Markwerben NO, thermophile Gebüsche auf Löß; 4837/1: O u. W vom Schloß Goseck; im Gerodig (Gredigsberge) W Eulau.

Corydalis intermedia (L.) MERAT: 4837/2: Weißenfels, ehemaliger Nolle'scher Park, in natürlichem Hangwald; Unterhang des Eichberges W Weißenfels; 4737/4: Eichberg W Weißenfels; 4837/1: Leißling, Oberhang der Eichen-Hainbuchen-Winterlinden-Wälder NW Rödgen, auf Lößlehm zusammen mit *Scilla bifolia* L.; Eulau, Waldlichtungen am SW-Plateau der Gredigsberge W der L 205; 4738/3: Dehlitz, im Waldgebiet des „Liest“.

Caucalis platycarpos L.: 4737/1: Flachgründiger Muschelkalkacker am Kot (Kuh-)berg W Gröst, zahlreich, mit *Anagallis foemina* MILL., *Sherardia arvensis* L., *Euphorbia exigua* L., *Consolida regalis* S. F. GRAY.

Cucubalus baccifer L.: 4738/1: Im Saum der Gebüsche der Hänge zwischen Wengeldorf und Großkorbetha am Rand der Saale-Aue.

Dictamnus albus L.: 4837/1: Goseck, Oberhang am Heiligtal, mehrfach in kleinen Auflichtungen des Eichen-Hainbuchen-Winterlinden-Waldes in SW-Exposition. Lößlehmdecke über Buntsandstein, z. T. stärker beschattet, nur wenige blühende Stauden. Wohl identisch mit der Angabe bei STARKE (1886): „Gebüsch auf Anhöhen beim Heiligborn im Eulauer Forste“.

Echinocystis lobata (MICHX.) TORR. et A. GRAY: 4737/4: In flussbegleitenden Weidengebüschen am Nordufer der Saale S Markwerben; O Burgwerben, Nordufer der Saale; 4837/1: Ostufer der Saale zwischen Oebitzschleuse und der Eisenbahnbrücke; Schönburg, unmittelbar NW der Ortslage.

Epipactis purpurata SM.: 4837/1: Gründchenwald O Kropptental in Richtung Possenhain. Dem Entdecker (G. BLOCH, Naumburg) seit Jahren bekannt, 2001 bestätigt.

Erigeron annus (L.) PERS.: 4738/4: Gostau N, ehemalige Grube „Gustav Adolf“; 4837/2: Weißenfels-W, zwischen Eichberg und Bahnlinie nach Leißling; Prittitz NO, Kiesgrube an der Bahnlinie nach Zeitz; 4837/3: Schmerdorf, Erd-Deponie am Ortsrand; Schönburg SSW, im Kropptental.

Eructastrum gallicum (WILLD.) O. E. SCHULZ: 4738/3: Pörsten N, südexponierter Lößhang, zusammen mit *Verbascum lychnitis* L., *Consolida regalis* S. F. GRAY.

Euphorbia palustris L.: 4737/4: Naßwiese in der Saale-Aue, unmittelbar W Weißenfels, O der Bahnlinie nach Leißling, mehrere Stauden zusammen mit *Iris pseudacorus* L., *Lythrum salicaria* L., *Scutellaria galericulata* L.

Euphorbia platyphyllos L.: 4737/4: Brachliegendes Ackerland in der Saale-Aue SO Markwerben, wenige Pflanzen zusammen mit *Anagallis foemina* MILL., in Senken *Potentilla supina* L., *Inula britannica* L., *Caltha palustris* L.

Gagea pratensis (PERS.) DUM.: 4737/4: In Halbtrockenrasen dicht unterhalb des Markwerben-er Aussichtsturmes, zusammen mit *Stipa capillata* L., *Veronica praecox* ALL., *Veronica triphyllus* L., *Holosteum umbellatum* L., *Erophila verna* L., *Buglossoides arvensis* (L.) I. M. JOHNSTON.

Gagea spathacea (HAYNE) SALISB.: 4937/1: Leinewehtal SO Goldschau (ARNDT).

Gagea villosa (M. B.) DUBY 4737/4: Weißenfels, ehemaliger Schloßgarten, mehrfach, direkt im Wurzelbereich der Roßkastanien; 4837/1: Straßenrain der L 205 NW Eulau mit *Holosteum umbellatum* L., *Viola odorata* L.; 4837/2: Parkrasen im Gelände des ehemaligen IfL Weißenfels.

Gentianella ciliata (L.) BORKH. 4737/2: N-exponierter Hang an der O-Seite der ehemaligen Braunkohlengrube Kayna-S (HENSEL); 4737/4: Weißenfels, aufgelassene Wiesenfläche zwischen „Klemmbergpark“ und „Singers Holz“, ca. 30 blühende Stauden, Bestand durch zunehmende Vergrasung und Eschenaufwuchs gefährdet (MAYER, Weißenfels); Storkau: Halbtrockenrasen südlich der Ortslage; 4738/4: Gostau, Sohle der ehemaligen Braunkohlengrube „Gustav Adolf“ auf grusigem Boden.

Geranium sanguineum L. 4837/1: Gerodig (Gredigsberge) W der L 205 in Auflichtungen am SW Oberhang, wenige Stauden; Goseck: SW-Hänge am Heiligtal, mit *Buglossoides purpurocaerulea* (L.) I. M. JOHNSTON.

Iva xanthiifolia NUTT. 4738/3: NO Pörsten, auf Lößlehm am Ackerrain, mehrfach.

Lathyrus niger (L.) BERNH.: 4837/1: Gerodig (Gredigsberge), W der L 205; Schönburg: im Ostteil des Kirchenholzes SW der L 204; 4737/3: Ostteil der „Alten Göhle“, NO Pödelist.

Lavatera thuringiaca L.: 4737/4: Gebüschericher Lößlehm-Oberhang SO Storkau. Bestäti-gung einer Angabe bei STARKE (1886): „Unlängst noch im Kirchhofe zu Storkau und vereinzelt in der Storkauer Feldflur“.

Leersia oryzoides (L.) Sw.: 4937/2: Noch vorhanden am Ufer des westlichsten der „Heide-teiche“ SO Osterfeld. (ARNDT, LÖB, UNRUH). Bestätigung des bereits bei STARKE (1886) erwähnten Fundortes: „Seltenheit, *Oryza clandestina* A. BR., Wilder Reis, Heidesumpf bei Waldau“.

Leucojum vernum L.: 4738/4: Poserna, wenige Pflanzen S Ranismühle im Erlenbestand an der Rippach, wohl angesalbt; 4837/1: Dobichau S, kleiner Bestand in Erlenbeständen, häufiger im Siedichgrund SW Goseck.

Listera ovata (L.) R. Br.: 4738/4: Gostau N, ehemalige Grube „Gustav Adolf“; Poserna, S Ranismühle, Hangwälder an der Rippach; 4836/2: Großjena, Gehölz O Landstraße zur „Henne“; 4837/1: Possenhain NO, „Ziegenholz“ („Medderchen“); 4837/1: SSO Schönburg, Unterhang der Eichen-Winterlinden-Hainbuchen-Wälder O vom Kropfental; 4737/3: S Markröhltz, Quellsumpf W der K 2233; NW Uichteritz, im Prießiggrund.

Lithospermum officinale L.: 4737/3: N Pödelist, am südexponierten Waldsaum im Kontakt zu einer trockenen Glatthaferwiese.

Myosotis sparsiflora J. C. MIKAN ex POHL: 4737/4: Uichteritz, S Ortsrand; 4837/1: SW Lobitzsch, Unterhang eines Feldulmen-Gebüsches zur Saale-Aue.

Nasturtium officinale R. Br.: 4737/3: Röhlitzbach und Prießiggrund W bzw. NW Uichteritz.

Neottia nidus-avis (L.) L. C. RICHARD: 4737/3: N-Pödelist, Plateau im Ostteil der „Alten Göhle“, in Eichen-Winterlinden-Hainbuchen-Wäldern, N Pödelist; 4837/1: Schönburg, Kirchholz, S der L 204 nach Possenhain.

Nepeta cataria L.: 4737/3: Uichteritz W, ruderaler südgeneigter Lößhang am Röhlitzbach, W Uichteritz; 4737/1: Gröst SW, am Kot (Kuh-)berg; Krumpa „Grünes Tal“, mit *Hyoscyamus niger* L.

Nonea pulla (L.) DC.: 4737/1: Gröst SW, am Kot (Kuh-)berg; 4738/4: Gostau, NW der ehemaligen Grube „Gustav Adolf“; 4837/3: Pohlitz N, Böschungen in der Ackerlandschaft N der B 87.

Ophrys apifera Huds.: 4837/1: Goseck, stark beschatteter SW-exponierter Mittelhang eines Eichen-Winterlinden-Hainbuchen-Waldes am Siedichgrund, 1 blühendes Exemplar 2001.

Orchis purpurea Huds.: 4837/1: Eulau, S-Hang des Heiligtals in gebüschrreichem Halbtrockenrasen, wenige Pflanzen; 4737/1: Gröst, Halbtrockenrasen am Kot (Kuh-)berg mit *Inula salicina* L.

Parietaria officinalis L.: 4737/4: Weißenfels, ruderale Flächen an der Schloßgasse, häufig; SO vom Bahnhof (PRIESE).

Physalis alkekengi L.: 4736/4: W Pödelist, im Saum eines gebüschrreichen Eichen-Winterlinden-Hainbuchen-Waldes, in der Nähe aufgelassener Weinberge (MEINHARDT, Weißenfels).

Physalis franchetii MASTERS: 4837/1: W Goseck, am Waldsaum; 4836/3: SO Bad Kösen, am Unterhang des Geiersberges. Beide Vorkommen wohl Verwildерungen aus Gärten.

Platanthera bifolia (L.) L. C. RICHARD: 4737/3: NO-Teil der „Alten Göhle“ S Zeuchfeld, in grasreichem Eichen-Winterlinden-Hainbuchen-Wald; 4737/3: N Pödelist, mehrfach in einem SW-exponierten, lichten Waldhang im O-Teil der „Alten Göhle“ auf Lößlehm. Zerstreut auch in Plateaulage auf frischen Standorten mit *Lilium martagon* L.; 4837/1: SW Goseck, zwischen Siedichgrund und Heilital.

Pseudofumaria lutea (L.) BORKH.: 4737/4: Markwerben, mehrfach in Mauerfugen; Weißenfels, Alte Leipziger Straße, in Fugen und am Fuß einer Mauer.

Ranunculus flammula L.: 4937/2: Die Angaben bei STARKE (1886) „*Ranunculus reptans* L., Schleichender Hahnenfuß, an den Heideteichen bei Waldau“ konnte von uns bisher nicht

bestätigt werden. Nachgewiesen wurden im Schatten wachsende kriechende Formen von *Ranunculus flammula* L.

Rapistrum perenne (L.) ALL.: 4737/1: Krumpa, S-exponierter Halbtrockenrasen im „Grünen Tal“.

Rorippa amphibia L.: 4738/1: Wengelsdorf, OT Leina, FND „Tepnitz“ (Altwasser); 4837/2: Tümpel der Saale-Aue zwischen „Eichberg“ und „Weißer Berg“ W Weißenfels.

Senecio inaequidens DC.: 4737/4: Bahngelände Weißenfels, ehemaliger Güterbahnhof in Richtung Burgwerben, in Ausbreitung; 4837/2: Aufschüttung an der Kiesgrube NO Prittitz, an der Bahnlinie Zeitz-Weißenfels, einzelne Pflanzen; 4837/3: Schmerdorf NO, Erddeponie, einzelne Exemplare; 4738/3: Bahngelände Schkortleben, Abzweigung nach Dehlitz; 4738/1: Bahngelände Großkorbeta, auch ehemalige Kaolingrube Spergau.

Stachys annua (L.) L.: 4837/3: Erddeponie NO Schmerdorf.

Thalictrum flavum L.: 4737/4: Markwerben, Wiesen der Saaleaue; 4837/1: Leißling, Klosterwiese unterhalb der Vier-Berge. Beide Angaben schon bei STARKE (1886); W Weißenfels, Naßflächen am Hangfuß des Eichberges.

Thymelaea passerina (L.) COSS. et GERM.: 4737/1: Braunsbedra NO, Kippengelände auf verdichtetem sandigem Substrat. N der Bahnlinie nach Merseburg, häufig. Einzelne Pflanzen auch in 4637/4 und übergehend in 4737/2. Weitere Angaben bei S. MANN (2001).

Trifolium resupinatum L.: 4737/3: Pödelist N, ruderal am Ortsrand.

Trollius europaeus L.: 4738/2: O Ellerbach, Feuchtwiese, wenige Pflanzen. Wohl Bestätigung der Angabe bei STARKE (1886) „Wiesen bei Lützen und Bothfeld zahlreich“.

Tulipa sylvestris L.: 4836/2: Großjena, SO der Ortslage, Gebüschsaum im „Kalten Tal“; 4837/2: Stadtpark Weißenfels, unterhalb der Georgenbergmauer, dort seit Jahrzehnten beobachtet, in Ausbreitung, auch blühende Pflanzen.

Verbena officinalis L.: 4737/4: Markwerben; 4837/4: Gröbitz.

Veronica prostata L.: 4837/1: FND „Igelsberg“ zwischen Lobitzsch und Goseck, eine blühende Staude in Halbtrockenrasen am S-Hang, Bestätigung der Angabe bei STARKE (1886) „Bei Lobitzsch besonders zahlreich“; 4738/3: N-exponierte Saalehänge SW Dehlitz in Halbtrockenrasen.

Vicia cassubica L.: 4837/1: Schönburg, Ostteil des Kirchholzes SW der L 204.

Vulpia myuros (L.) C. C. GMELIN: 4738/3: Dehlitz, sandig-grusige Fläche am ehemaligen Bahnhof, zahlreich. Zusammen mit *Helichrysum arenarium* (L.) MOENCH, *Chaenorhinum minus* (L.) LANGE.

Xanthium albinum (WIDD.) H. SCHOLZ: 4737/4: Weißenfels, N-Ufer der Saale, Nähe Herrenmühlen-Schleuse.

Literatur

- BENKERT, D.; FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands (Mecklenburg-Vorpommern; Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen). Gustav Fischer Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm. 615 S.
- GUTTE, P. & KOHLER, H. (1973): Beiträge zur Flora von Mitteldeutschland, insbesondere zur Flora von Leipzig. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **22** (6): 7-17.
- JOHN, H. & ZENKER, E. (1996): Funde und Beobachtungen von höheren Pflanzen im südlichen Sachsen-Anhalt. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **1**: 49-57.
- MANN, S. (2001): Seltene Pflanzen in den Braunkohlentagebaurestlöchern des Geiseltales – *Thymelaea passerina* und *Erucastrum nasturtiifolium*. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **6**: 25-30.
- RAUSCHERT, S.: (1966) Zur Flora des Bezirkes Halle. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **15** (5): 737-750.

- RAUSCHERT, S. (1970): Zur Flora des Bezirkes Halle. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **19** (3): 416-418.
RAUSCHERT, S. (1979): Zur Flora des Bezirkes Halle. Mitt. flor. Kart. (Halle) **5** (2): 57-73.
STARKE, K. (1886) Botanischer Wegweiser für die Umgebung von Weißenfels, als Beitrag zur Heimatkunde, G. Prange-Verlag, Weißenfels. 122 S.

Anschriften der Autoren

Eckhard Herz
Clara-Zetkin-Straße 19
D-06237 Leuna

Dr. Hans Köhler
Franckeestr. 17
D-06667 Weißenfels

Buchbesprechungen

HUNDT, Rudolf (2001): Ökologisch-geobotanische Untersuchungen an den mitteldeutschen Wiesengesellschaften unter besonderer Berücksichtigung ihres Wasserhaushaltes und ihrer Veränderung durch die Intensivbewirtschaftung im Rahmen der Großflächenproduktion. Mitteilungen aus dem Biosphärenreservat Rhön/Thüringen, 3. Monografie. 366 S.

5,00 € zzgl. 3,68 € Porto. Zu beziehen über die Verwaltung Biosphärenreservat Rhön, Mitteldorf Str. 23, 98634 Kaltensundheim.

Schon im Vorwort wird die vorgestellte Monographie als Lebenswerk des Autors gewürdigt. Sie ist eine Zusammenfassung von Untersuchungen über die bewirtschaftungsbedingten Veränderungen zahlreicher Grünlandgesellschaften Mitteldeutschlands von Beginn der 1960er bis Mitte der 1990er Jahre. Der Autor hat die Wiesenvegetation jedoch bereits Anfang der 1950er Jahre zu „seinem“ Thema gemacht, und zahlreiche Arbeiten, wie z. B. die „Grünlandgesellschaften an der unteren Mulde und mittleren Elbe“ (1954) oder „Die Auenwiesen an der Elbe, Saale und Mulde“ (1958) sind auch heute noch vielzitierte „Klassiker“ und Vergleichsbasis für aktuelle vegetationsökologische Untersuchungen.

Zu Beginn der 1960er Jahre wurde ein Netz repräsentativer Grasland-Untersuchungsflächen angelegt. Hierbei sind die vier Großlandschaften Mitteldeutschlands durch insgesamt 36 Flächen mit unterschiedlichen Trophiestufen und Pflanzengesellschaften repräsentiert: 1. pleistozänes Flachland - Dübener Heide (bei Falkenberg und Groß Korgau), 2. Flussauen - Dresden-Torgauer Elbtal (Kunzwerda), Dessau-Magdeburger Elbtal (Steutzer Aue), Grimma-Dübener Muldetal (Pausitz), Helmetal (Goldene Aue bei Auleben), 3. Hügelländer - Helmetal (Goldene Aue bei Auleben), Mansfelder Hügelland (bei Rollsdorf), Thüringer Becken (Alperstedter Ried), 4. Bergland - Thüringer Wald (oberes Vessertal). Ziel dieser Untersuchungen war primär eine umfassende ökologisch-geobotanische Untersuchung der wesentlichen Wiesengesellschaften Mitteldeutschlands. Diese Untersuchungen bildeten in den 90er Jahren dann die Grundlage für Vergleiche, wie sich die Bestände in Folge der zwischenzeitlich überwiegend intensiven Nutzung der Flächen verändert haben.

Der Einleitung mit Ausführungen zum Ziel der Untersuchungen und zu Methoden folgt im zweiten Kapitel ein Abschnitt über die historische Entwicklung der Grünlandnutzung und -vegetation. Halbnatürliche, artenreiche Wiesengesellschaften bildeten sich von der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts auf frischen und feuchten Grünlandstandorten. Hierbei handelte es sich um stabile Gesellschaften, da sich die Nutzung an den Standortbedingungen orientierte. Insgesamt werden neun Grünlandökosysteme unterschieden: 1. nährstoffreiche, frische und feuchte Kulturwiesen, 2. Röhrichte und Großseggenriede, 3. Kleinseggenriede, 4. Flutrasen, 5. Salzwiesen, 6. Borstgrasrasen und Zwerg-